**Zuhause feiern – Im Herzen vereint**

**Ein Bild, das Himmel, Sonnenuntergang, draußen, Silhouette enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**

**Mit Leib und Seele**

Lieber Gottesdienstbesucher, liebe Gottesdienstbesucherin!

Schön, dass Sie mit uns von Zuhause aus feiern.

Während der Corona-Zeit besteht die Möglichkeit, sich den Gottesdienst abzuholen oder mitbringen zu lassen.

So können Sie ganz ohne Kontakt von Zuhause aus mit uns feiern. Vereint sind wir im Herzen und durch die Kraft des Heiligen Geistes.

*Jetzt können Sie eine Kerze anzünden.*

Im Namen Gottes, des Vaters, der Quelle, aus der alles Leben fließt.

Im Namen des Sohnes, Jesus Christus, durch den wir hineingenommen sind in den Strom des Lebens

Und im Namen des Heiligen Geistes, der dem Strom des Lebens Lebendigkeit verleiht.

**Gebet:**

Gott,

unser Körper ist ein Tempel deines Heiligen Geistes.

So nah willst du uns sein.

Dass du bei uns wohnst.

Dafür wollen wir dir in diesem Gottesdienst danken.

Wir wollen dich loben mit Leib und Seele.

Öffne unsere Ohren für dein Wort.

Lass unsere Gedanken ganz bei dir sein.

Mach unser Herz weit, um deine Liebe zu empfangen.

Darum bitten wir dich, Gott,

heute Morgen, in diesem Gottesdienst.

Amen.

**Schriftlesung: 1. Korinther 6,9-20**

Ihr müsst doch wissen: Wer Unrecht tut, wird keinen Anteil an Gottes Reich erben. Täuscht euch nicht! Das betrifft Menschen, die verbotene sexuelle Beziehungen haben, die Götzen dienen oder die Ehe brechen.

Das betrifft auch junge Männer, die sich älteren anbieten, oder Männer, die mit Männern schlafen.

Das betrifft Diebe, Habgierige, Trinker und Menschen, die andere verleumden oder berauben.

Sie alle werden keinen Anteil am Reich Gottes erben.

Manche von euch gehörten früher dazu. Aber ihr seid reingewaschen worden. Ihr seid zu Heiligen geworden und von Gott als gerecht anerkannt. Denn ihr seid im Namen unseres Herrn Jesus Christus getauft –und habt den Geist unseres Gottes empfangen.

Ihr sagt: »Ich darf alles!« –Aber das heißt doch nicht, dass auch alles gut für euch ist.

Ihr sagt: »Ich darf alles!« –Aber das bedeutet doch nicht, dass euch irgendetwas beherrschen soll.

Ihr sagt: »Das Essen ist für den Magen geschaffen und der Magen für das Essen!

Gott wird sowohl dem einen als auch dem anderen ein Ende machen.«

Ich antworte euch: Unser Leib ist nicht für verbotene sexuelle Beziehungen geschaffen, sondern für den Herrn –

und der Herr sorgt für ihn. Gott hat den Herrn von den Toten auferweckt. Durch seine Kraft wird er auch uns auferwecken. Wisst ihr nicht, dass eure Körper Glieder am Leib von Christus sind?

Wisst ihr das etwa nicht: Euer Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes, der in euch wirkt. Gott hat ihn euch geschenkt! Nun gehört ihr nicht mehr euch selbst. Gott hat euch zu einem hohen Preis freigekauft. Sorgt also dafür, dass euer Leib Gott Ehre erweist!

*Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.*

**Impuls: Mit Leib und Seele**

Da hat Paulus der Gemeinde in Korinth ganz schön etwas um die Ohren gehauen. Und dann erklärt er den Korinthern, warum er es nicht für gut hält, wenn Christen zu Huren gehen.

Heute leben wir in einer anderen Welt als Paulus. Seine Worte wirken befremdlich.

Die Frau ist in der Ehe nicht mehr Eigentum des Mannes. Eine Ehe ist eine Beziehung zwischen zwei Gleichberechtigten.

Sie ist auch nicht mehr nur auf eine Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau beschränkt.

Heute können auch zwei Männer oder zwei Frauen eine Ehe eingehen.

Ja, heute muss man auch nicht heiraten, um als Familie zusammen zu leben. Viele Menschen habe Kinder und leben unverheiratet zusammen.

Für Paulus damals war das unvorstellbar.

Doch wir haben heute gute Gründe, warum das so ist. Es hat etwas mit Menschenwürde zu tun. Und für uns Christen auch mit unserem Glauben.

In der Geschichte wurden die Worte von Paulus genutzt, um gegen Unzucht zu wettern, um Menschen bloßzustellen und um sie auszuschließen. Vor nicht allzu langer Zeit war es zum Beispiel üblich, dass Frauen, die vor der Ehe schwanger wurden, nicht in weiß heiraten durften. Oder sogar gar nicht kirchlich getraut wurden.

Die Trauung von gleichgeschlechtlichen Paaren in der Kirche war vor wenigen Jahren undenkbar.

Darunter haben viele Menschen gelitten.

Wenn wir die Worte von Paulus heute hören, schwingt einiges mit. Es fällt schwer bei all den befremdlichen Mahnungen und Verboten das eigentliche zu hören, was Paulus hier sagen möchte.

Denn Paulus geht es in seinem Brief nicht um blinde Verbote. Es geht ihm viel mehr um eine positive Wertschätzung des Körpers.

Paulus lehnt sich hier gegen eine Vergeistlichung des Christentums auf. Manche Gläubige in Korinth sind der Meinung, dass sie durch die Taufe das Heil besitzen und es egal ist, was sie mit dem vergänglichen Leib tun.

Paulus betont dagegen die Ganzheit des Menschen. Er wertet die Leiblichkeit auf, indem er vom Leib als einem Tempel des Heiligen Geistes spricht. Damit gibt Paulus dem menschlichen Körper einen sehr großen Wert. Unser Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Er ist etwas sehr Kostbares.

Tempel sind religiöse Gebäude. Die Griechen und Römer bauten sie meist mit Säulen. Bei den alten Ägyptern gab es Tempel und bei den Maya. Es gibt buddhistische Tempel und den Tempel von Jerusalem.

In sehr vielen Kulturen haben Menschen Tempel gebaut, prächtige und prunkvolle Gebäude.

Manche sind uralt, nur noch Museen oder Ruinen. Andere werden heute noch genutzt.

Tempel sind oft sehr besondere Gebäude. Sie stehen für Schönheit und Vollkommenheit. Auch Macht wird gezeigt. Es heißt, dass Gott dort wohnt.

Im Tempel soll man ihm besonders nahekommen.

Der Besuch im Tempel ist mit Ritualen verbunden. Sehr klar ist festgelegt, was man tut, wenn man in einen Tempel geht. Manchmal gibt es auch Voraussetzungen, die man erfüllen muss, damit man in den Tempel eintreten darf.

Und nun sagt Paulus, dass unser Körper ein Tempel sein soll.

Das ist ein ganz schön großes Kompliment!

Unser Körper ist Gottes Wohnung! Gott ist uns ganz nahe. Er möchte nicht in einem Gebäude aus Stein wohnen, sondern mitten im Leben von uns Menschen. Was für eine Wertschätzung!

Paulus ist besorgt, dass die Menschen mit ihrem kostbaren Körper nicht gut umgehen. Passt auf, wer oder was Macht über euch hat, sagt er. Es geht um Alkohol, zu viel Besitz und um Sex. „Ich darf alles!« –sagt Paulus. „Aber das heißt doch nicht, dass auch alles gut für mich ist,“ fügt er hinzu.

Wir können Gott ganz nahe sein. Aber wir Menschen

sind auch in Gefahr, unser eigenes Leben zu zerstören. Wir müssen immer wieder genau hinschauen und ehrlich mit uns sein.

Essen und trinken wir, weil der Genuss wunderbar ist - oder sind wir abhängig?

Freuen wir uns an dem, was wir besitzen - oder haben wir das nur, weil unser Leben uns sonst wertlos erscheint und wir nur einen Schein aufrechterhalten wollen?

Können wir uns an unserem Körper freuen oder geht es auch da nur um Machtausübung?

Es sind sehr persönliche Fragen, die Paulus uns stellt.

Wenn Paulus uns heute schreiben würde, dann würde er uns vielleicht anders Mahnen und uns andere Gebote schreiben.

Vielleicht würde er sagen: Magert euch nicht bis auf Haut und Knochen runter. Spritzt euch keine Dopingmittel, …

Oder hört auf die Schöpfung zu zerstören.

Doch sein Anliegen bleibt gleich:

„Euer Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes, der in euch wirkt. Gott hat ihn euch geschenkt! Nun gehört ihr nicht mehr euch selbst. Gott hat euch zu einem hohen Preis freigekauft. Sorgt also dafür, dass euer Leib Gott Ehre erweist!“

Nicht gegen unseren Körper sollen wir leben. Sondern wir sollen sowohl unsere Seele als auch unseren Leib achten und wertschätzen. Beide haben wir von Gott geschenkt bekommen.

Und mit beidem, mit Leib und Seele, ist auch Gott in Jesus Christus mit uns Menschen in Beziehung getreten.

Gottes Wort wurde Fleisch – also Körper und Seele – in dem Menschen Jesus von Nazareth. Mit Körper und Seele hat Jesus Christus gelebt, geliebt und gelitten. Mit Körper und Seele ist er gestorben und auferstanden.

Deshalb sollen auch wir Menschen unsere Beziehung zu Gott mit Leib und Seele leben.

Das wollen wir in diesem Gottesdienst tun. Gott mit der Seele und dem Leib loben. In den Liedern und Gebeten haben wir Gott mit unserer Seele gelobt.

Wenn wir jetzt Abendmahl feiern, dann erfahren wir im Essen und Trinken die Nähe Gottes auch körperlich.

Amen.

**Segen**

Gott segne dich und behüte dich;

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig;

Gott hebe sein Angesicht auf dich

und gebe dir Frieden.

Ihre Pfarrerin Saskia Awad